

wurde im Jahre 1534 fertig. Jetzt konnte jeder die Bibel lesen und darin die Unterweisung zur Seligkeit finden. (Deutsche Jugend 6, Die Wartburg.) •

6. Bilderstürmer und Wiedertäufer. Mit Gewalt konnte die neue Lehre nicht unterdrückt werden, da mächtige deutsche Fürsten, wie der Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen und der Landgraf Philipp von Hessen, für dieselbe eintraten. Aber sie hatte manche Stürme zu bestehen. Während Luthers Abwesenheit aus Wittenberg entstanden dort zweifache Unruhen. Während Luther sagte: „Was nicht in der Bibel verboten ist, kann in der Kirche bleiben,“ lehrte sein Freund und Kampfgenosse Dr. Karlstadt: „Was nicht in der Bibel geboten ist, muß aus der Kirche entfernt werden.“ Er wiegelte deshalb das Volk auf und veranlaßte den Bildersturm.

Dazu kamen die Wiedertäufer. Ein Tuchmacher in Zwickau, Nicolaus Storch, und dessen Anhänger, „die Zwickauer Propheten,“ warfen die Kindertaufe, wollten den geistlichen Stand abschaffen und rühmten sich besonderer göttlicher Offenbarungen. Aus Zwickau vertrieben, kamen sie nach Wittenberg und gewannen dort den Studenten der Theologie Thomas Münzer als Führer.

Als Luther von diesen Unruhen hörte, da hielt es ihn nicht länger in seiner stillen Klausel. Trotz aller Abmahnungen des Kurfürsten lehrte er nach Wittenberg zurück (Deutsche Jugend 5, Der fremde Reiter) und predigte acht Tage lang so eindringlich gegen die Schwarmgeister, daß diese die Stadt verlassen mußten.

7. Der Bauernkrieg. Sie begaben sich auf die Dörfer und richteten unter dem ungebildeten, hart bedrückten Landvolke noch größeres Unheil an als unter den Bürgern. Die Bauern waren meistens noch leibeigen und wurden von ihren Herren furchtbar bedrückt (der arm man leidet große not Von seinem obern frü und spot; dem man zusezet nacht und Tag, daß er schier nymmer bleiben mag Vor zinsen und vor großer fron Und die er muß seinem herren thon“). Luthers Worte: „Gott bestimmt alle Menschen, die gläubig und fromm sind, ohne Ansehen der Person und des Standes zur Seligkeit“ deuteten sie anders und wollten die Gleichheit des Besitzes herstellen. Dabei bedachten sie aber nicht, daß damals bei gleicher Teilung alles Vermögens und bebauten Aekers etwa 15 Mark und 10 Morgen auf jede Familie gekommen wäre, und daß dann nicht alle reich, sondern alle arm wären. Zugleich glaubten die Bauern, auch nicht mehr das Arbeiten nötig zu haben, und lebten die ganze Zeit vom Raube. Von Mühlhausen aus unternahmen sie Plünderungszüge durch Sachsen und Thüringen, wobei nicht nur Burgen, sondern auch Klöster, kleine Städte und Dörfer verwüstet wurden. Im braunschweigischen Lande geschah dies in Michaelstein und Walkenried. (Deutsche Jugend 4, Am Rande des Harzes. Deutsche Jugend 5, Kloster Walkenried.)

Luther hatte anfangs zur Güte geredet, später aber ermahnte er die Fürsten, gegen die Wodbrenner einzuschreiten. Da schlossen sich die bedrohten Landesfürsten, der Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen,